

Jazz at Berlin Philharmonic



In Berlin gibt es so viele verschiedene kulturelle Veranstaltungen und Formate, dass selbst ein ehemaliger Kultursenator, der Stammgast in den Opernhäusern und Konzertsälen ist, nicht alles kennen kann. Nach einem Konzert von „Mr. Red Horn“ Nils Landgren, „Klassik meets Jazz“ im Rahmen von Young Euro Classic am 18. August 2018, lernte der Regierende Bürgermeister Michael Müller Siegfried (Siggi) Loch kennen. Dieser hatte, gut vorbereitet, eine CD der Reihe „Jazz at Berlin Philharmonic“ dabei, deren Kurator er ist. Nach den wunderbaren Eindrücken aus dem Konzert mit Nils Landgren war Müller von dem Thema der Kombination aus Klassik und Jazz noch begeisterter als zuvor. Loch lud Müller in den Kammermusiksaal der Philharmonie zum nächsten Konzert dieser Reihe am 19. September ein. Müllers Tag hatte mit dem wirtschaftspolitischen Frühstück bei der IHK begonnen, dem über den „Supermarkt-Gipfel“ und weiteren Terminen der Ärger über die Personalie Maaßen folgte mit den fatalen Auswirkungen auf die SPD, die ihren überparteilich anerkannten Bauexperten im Innen- und Bauministerium, Staatssekretär Gunther Adler, opfern muss, damit der geschasste Verfassungsschutzpräsident als Belohnung für sein Fehlverhalten Staatssekretär im Seehofer-Ministerium werden kann. Nach diesem Ärger tat es dem Berliner SPD-Vorsitzenden sichtlich gut, sich am Abend entspannt der Musik widmen zu können.

Was Müller und alle anderen Gäste im ausverkauften Kammermusiksaal erlebten, lässt sich in Worte kaum fassen. Ein Versuch: unglaublich, fantastisch, großartig. Zwei Trios, das eine verstärkt durch einen Trompeter, das andere durch einen Akkordeonspieler, zogen zwei Stunden lang, nur durch eine kurze Umbaupause unterbrochen, die Zuhörer in ihren Bann. Acht Weltklasse Musiker standen auf dem Podium des Kammermusiksaales, dieser so intimen und gemütlichen kleinen Schwester der Philharmonie. Das Trio „NES“ der Cellistin Nesrine Belmokh bestritt den ersten Teil des Abends. Das Violoncello ist eigentlich für

Nesrine Belmokh und Matthieu Saglio das Mittel, Musik hörbar zu machen. Ihre Stimmen allerdings stehen in der Ausdrucksform ihrem Instrument in Nichts nach. Matthieu zupft und streicht ein traditionelles Violoncello, während Nesrine die handlichere Elektroversion des Instruments bevorzugt. Der Klang ist bei beiden gleich gut, die E-Version sieht jedoch eher wie das Skelett des Originals aus:

Foto v.l.n.r.: David Gadea (Perkussion), Morten Lund (Schlagzeug), Stefano Bollani (Klavier), Jesper Bodilsen (Kontrabass), Vincent Perani (Akkordeon), Nesrine Belmokh (Gesang und Elektro-Violoncello), Matthieu Saglio (Gesang und Violoncello), und Julian Wasserfuhr (Trompete und Flügelhorn)

Sechs wunderschöne mediterrane Lieder in Arabisch, Englisch und Französisch trugen das Trio Nes und Julian Wasserfuhr vor, ebenso stimmungs- wie temperamentvoll.



Michael Müller bedankte sich Backstage bei Nesrine Belmokh und den anderen Künstlern für dieses wunderbare Konzert. Was der Italiener Stefano Bollani mit seinem Trio und dem französischen Akkordeonspieler Peirani im

zweiten Teil auf dem Podium zum Besten gab, ist einfach unbeschreiblich. Im Programmheft lesen wir Namen wie Claudio Monteverdi, Ennio Morricone, Giacomo Puccini oder Gioachino Rossini. Werke dieser Komponisten und anderer wurden in Jazzversionen interpretiert, wie wir sie noch nicht erlebt haben. Stefano Bollani rutscht auf dem Stuhl vor seinem Klavier hin und her, steht auf und setzt sich wieder, unterlässt es aber wie weiland Jerry Lee Lewis auch mit den Füßen die Tasten zu drücken. Das Originalwerk ist stets erkennbar und wird zeitweise ungestört zu Gehör gebracht, um dann wieder volle Kanne den Jazz darüber zu stülpen. Bollanis Interpretation der Kavatine des Figaros aus Rossinis „Der Barbier von Sevilla“ war der spektakuläre Höhepunkt des Abends.

Bollani ist in Italien und darüber hinaus ein Superstar. Er hat mit zahlreichen Jazzmusikern aus der ganzen Welt zusammengearbeitet und mehr als 15 Alben mit dem Trompeter Enrico Rava eingespielt. Im klassischen Bereich hat er mit verschiedenen arrivierten Sinfonieorchestern und bekannten Dirigenten konzertiert. Des Weiteren hat er mit vielen italienischen Pop-Rock-Künstlern gespielt und ist Gast oder Moderator bei etlichen Radio- und TV-Shows gewesen. Bisher (2017) hat er 42 eigene Alben veröffentlicht und zahlreiche weitere Tonträger mit anderen Künstlern eingespielt. wikipedia

Die nächsten Konzerte der Reihe „Jazz at Berlin Philharmonic“ finden am 14.11.2018 und 06.02.2019 statt. Weitere Infos über www.berliner-philharmoniker.de/konzerte

Ed Koch
(auch Fotos)